Übersicht über die Gedichte zum Thema “Liebe”

Die wilde Liebe

August Stramm

Trieb

01: Schrecken Sträuben
02: Wehren Ringen
03: Ächzen Schluchzen
04: Stürzen

05: Du!
06: Grellen Gehren
07: Winden Klammern
08: Hitzen Schwächen.
09: Ich und Du!

10: Lösen Gleiten
11: Stöhnen Wellen
12: Schwinden Finden
13: Ich
14: Dich

15: Du!

Wahnsinnige Intensität

Ernst Wilhelm Glotz

Wir fanden Glanz

01: Wir fanden Glanz, fanden ein Meer, Werkstatt und uns.
02: Zur Nacht eine Sichel ganz vor unserm Fenster.
03: Auf unsern Stimmen fuhren wir hinauf,
04: Wir reisten Hand in Hand.
05: An deinen Haaren, helles Fest im Morgen,
06: Im flogen Küsse hoch.
07: Und stachen reifen Wahnsinn in mein Blut.
08: Dann dursteten wir oft an wunden Brunnen,
09: Die Türme wehten stählern in dem Land.
10: Und unsre Schenkel, Hüften, Raubtierlenden
11: Stürmten durch Zonen, grünend vor Gerüchen,

unbestimmt positiv — klar — klar — klar — selbstbewusste Verbindung — negativ — ekstatisches Finale körperliche Liebe

Die verspielte Liebe

Franz Werfel

Blick – Begegnung

01: Ein Blick!
02: Ein Grüßen, Schmachten, Gleißen,
03: Ein Wiedersehn von Sternenzeiten her!
04: Die Straße strömt,
05: Das Schicksal ist bereit.
06: Ein rasches heißes Voneinanderreißen!
07: Matt rückgewandt ein: Noch, noch ist es Zeit!
08: Und jetzt: Nie mehr!

ungewöhnlicher Titel — sehr Abstrakt — Überhöhung — ? = Bewegung? — Kern-Aussage

Liebe als Überforderung

Max Herrmann-Neiße,

Dein Haar hat Lieder, die ich liebe

01: Dein Haar hat Lieder, die ich liebe,
02: und sanfte Abende am Meer -
03: O glückte mir die Welt! O bliebe
04: mein Tag nicht stets unselig leer!

05: So kann ich nichts, als matt verlegen
06: vertrösten oder wehe tun,
07: und von den wundersamsten Wegen
08: bleibt mir der Staub nur auf den Schuhn.

09: Und meine Träume sind wie Diebe,
10: und meine Freuden frieren sehr -
11: dein Haar hat Lieder, die ich liebe,
12: und sanfte Abende am Meer.

ungewöhnliches Bild — Gegensatz — Verstärkung des negativen Selbstbildes — Wdh. des Gegensatzes mit Verstärkung

Glück und Ahnung von Vergänglichkeit

Georg Heym

Deine Wimpern, die langen...

An Hildegard K.

ungewöhnlich, sonstlich in einem fiktionalen Text

01: Deine Wimpern, die langen,
02: Deiner Augen dunkle Wasser,
03: Lass mich tauchen darein,
04: Lass mich zu ihnen gehn.

05: Steigt der Bergmann zum Schacht
06: Und schwankt seine trübe Lampe
07: Über der Erze Tor,
08: Hoch an der Schattenwand,

09: Sieh, ich steige hinab,
10: In deinem Schoß zu vergessen,
11: Fern, was von oben dröhnt
12: Hitze und Qual und Tag.

13: An den Feldern verwächst,
14: Wo der Wind steht, trunken vom Korn,
15: Hoher Dorn, hoch und krank
16: Gegen das Himmelsblau.

17: Gib mir die Hand,
18: Wir wollen einander verwachsen,
19: Einem Wind Beute,
20: Einsamer Vögel Flug.

21: Hören im Sommer
22: Die Orgel der matten Gewitter,
23: Baden in Herbstes Licht,
24: Am Ufer des blauen Tags.

25: Manchmal wollen wir stehn
26: Am Rand des dunklen Brunnens,
27: Tief in die Stille zu sehn,
28: Unsere Liebe an uns gehen.

29: Oder wir treten hinaus
30: Vom Schatten der goldenen Wälder,
31: Groß in ein Abendrot,
32: Das dir berührt samt die Stirn.

33: Göttliche Trauer,
34: Schweige der ewigen Liebe.
35: Hebe den Krug herauf,
36: Trinke den Schlaf.

37 Einmal am Ende zu stehen,
38: Wo Meer in gelblichen Flecken
39: Leise schwimmt schon herein
40: Zu der September Bucht.

41 Oben zu ruhn
42: Im Hause der durstigen Blumen,
43: Über die Felsen hinab
44: Singt und zittert der Wind.

45 Doch von der Pappel,
46: Die ragt im Ewigen Blauen,
47: Fällt schon ein braunes Blatt,
48: Ruht auf dem Nacken dir aus.

Bedürfnis nach Tiefe — Parallel-Montage — Parallel-Montage — noch parallel? — ein deutig Reine Parallel-Montage mehr — Ziel? ? — Negativ-Perspektive?

Todessorge intensiviert die Liebe

Vergleich mit Brecht-Gedicht

Klabund:

Geliebte

Rede oder Beschreibung?

01:Als ich mich heute Nacht in den Kissen richtete,
02:Traf mich dein Atem wie das Sägen des Totenwurms,
03:Der sich mit dem Surren des Sturms
04:Draußen - zu dumpfer Symphonie verdichtete.

05:Auf der Straße klang es wie ein Getreck
06:Von Wagen zu einem Leichenzug,
07:Das Haustor knirschte... im Zimmer war Totenruch...
08:Sie wollten den Sarg auf ihre Schultern heben...
09:Da riss ich dich an mein lebendiges Leben
10:Und küsste den Tod dir von den Lippen weg.

sie lebt also noch! nur Assoziation — Umgebung spielt eine Rolle — Intensivierung der Vorstellung? — Rückkehr ins Leben

Sich Glück und Schmerz stellen

Nur Beschreibung

Zu Paula Ludwigs Gedicht

Ich wachte

Dies ist nicht das Original, denn das Steht noch unter Urheberschutz. Dennoch soll es zumindest Vorgestellt werden.
- mit seiner Schlaflosigkeit
- und seiner feurigen Unruhe
- die hin und wieder
- in Ohnmacht endet
- In der Begegnung
- wird erfahren,
- dass Glück auch Schmerz
- bedeuten kann.
- Aber man muss sich dem stellen,
- sonst ist man tot.

Lebens- und Liebeslust satirisch

Alfred Lichtenstein

Mädchen

01: Sie halten den Abend der Stuben nicht aus.
02: Sie schleichen in tiefe Sternstraßen hinaus.
03: Wie weich ist die Welt im Laternenwind!
04: Wie seltsam summend das Leben zerrinnt...

05: Sie laufen an Gärten und Häusern vorbei,
06: Als ob ganz fern ein Leuchten sei,
07: Und sehen jeden lüsternen Mann
08: Wie einen süßen Herrn Heiland an.

Zuhause

Ironie

ZF: 1.) Mädchen = zufrieden, wollen mehr Leben
2.) „als ob" = in Wunschwelt
3.) Enttäuschung

Trauriges Ende der käuflichen Liebe

Klabund

Fünf Mark

01: In meiner Straße nachts steht eine
02: (Immer dieselbe) Lauseklein,
03: Und grüßt mich kichernd mit Geplärr:
04: Fünf Mark, mein Herr, fünf Mark, mein Herr.

05: Ich habe es mir mild verbeten,
06: Da ist sie näher nur getreten,
07: Ihr dürrer Leib schwoll schattengroß:
08: Fünf Mark ja bloß, fünf Mark ja bloß.

09: Grüß Gott, der Leichenwagen rumpelt,
10: In Gala und eine Vettel humpelt
11: Stolz gleichfalls hinter ihrem Sarg:
12: Fünf Mark, mein Herr, mein Herr, fünf Mark.

13: Man schmiss sie in die Armenerde,
14: Ein Schmutz gab ihr als Reisezehrde
15: Zur Fahrt ins Dunkel in den Sarg:
16: Fünf Mark, mein Herr, mein Herr, fünf Mark.

selbsames Titel für ein Liebesgedicht? Prostitution? — Neologismus, vgl. Lausebengel = verharmlosend? — = unnatürlich — = schwache Abwehr, Mitgefühl? Sympathie? — = Gegensatz: Begierde? — anscheinend Reimzwang passt nicht! — „Schatz" = Ironie? — anscheinend durch etwas „Schatz"-Beziehung

© www.schnell-durchblicken.de